



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 12. November 2015

Ausgabe 217

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Glückwünsche für Dr. Ulrich Wechsler zum 80. Geburtstag	3
› Medaille „München leuchtet“ in Gold für Gudrun Keller	4
› Ein Christbaum für München aus Ruhpolding	5
› Nord-Süd-Querung der Altstadt für den Radverkehr	6
› Realisierungswettbewerb für das Ensemble der Alten Akademie	6
› Vorbereitung für Stadtteilwoche Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 9	7
› PlanTreff am kommenden Montag geschlossen	9
› Bauzentrum München: Tipps zum Vermieten von Immobilien	9
› Natur und Musik für Kinder: Es sind noch Plätze frei	9
› Buchpräsentation zu Texten von Emma Haushofer-Merk	10
› Informationsveranstaltungen zum Thema Mehrsprachigkeit	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 13. November, 11 Uhr,

Sophie-Scholl-Gymnasium, Turnhalle, Karl-Theodor-Straße 92

Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht bei den Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Sozialwissenschaftliche Gymnasien“. Das Städtische Sophie-Scholl-Gymnasium war eines der Gründergymnasien dieses Schulzweigs und hält bis heute am Konzept der monoedukativen Mädchenbildung fest. Auf dem Programm stehen unter anderem Beiträge des Elternbeirats, der Lehrkräfte und Schülerinnen sowie Auftritte der Percussiongruppe, des Großen Chors und des Orchesters. Die Veranstaltung ist nur für geladene Gäste, Medienvertreter sind willkommen.

Montag, 16. November, 11 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33

Jahrespressekonferenz des Lenbachhauses mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Matthias Mühling, Direktor des Lenbachhauses. Neben einem Rückblick werden Ankäufe und Schenkungen aus dem Jahr 2015 und das Ausstellungsprogramm für 2016 vorgestellt.

Unter anderem wird 2016 ab Februar im Lenbachhaus die Wieder-Einrichtung der Sammlung „Der Blaue Reiter“ unter dem Titel „Das ganze Werk, Kunst genannt, kennt keine Grenzen und Völker, sondern die Menschheit“ zu sehen sein. Im Oktober wird dem Filmemacher Friedrich Wilhelm Murnau und seinem Werk eine Ausstellung gewidmet. Und mit dem Projekt Playbackroom in Zusammenarbeit mit Wolfgang Tillmans widmet sich das Museum dem Thema Musik.

Im Kunstbau sind ab März Arbeiten der Münchner Künstlerin Michaela Melián sowie der New Yorker Künstlerin Rochelle Feinstein zu sehen. Das zum dritten Mal veranstaltete Format „FAVORITEN – neue Kunst aus München“ stellt zehn bis 15 junge und noch unbekannte Künstler aus München aus. Den Abschluss des Jahres macht eine große Retrospektive des Frankfurter Pop Art Künstlers Thomas Bayrle.

Achtung Redaktionen: Um Akkreditierung wird gebeten unter presse-lenbachhaus@muenchen.de

Montag, 16. November, 19.30 Uhr, Westendstraße 174

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert dem Münchner Ehepaar Katharina und Jakob Sedlmeier im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.



Dienstag, 17. November, 11 Uhr,

Städtische Fachakademie für Sozialpädagogik, Schlierseestraße 47

Bei den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede. Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht das Grußwort.

Dienstag, 17. November, 13 Uhr, Clemensstraße 64

Stadträtin Dr. Evelyne Menges (CSU-Fraktion) gratuliert dem Münchner Bürger Johann Hanslick im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 19. November, 19.30 Uhr,

Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

Donnerstag, 19. November, 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal“, Züricher Straße 35 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln) mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger.

Meldungen

Glückwünsche für Dr. Ulrich Wechsler zum 80. Geburtstag

(12.11.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Dr. Ulrich Wechsler zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Die Gratulation verbinde ich mit einem besonderen Dank für Ihren großen Einsatz um die Buch-, Literatur- und Verlagsstadt München.

Es ist beeindruckend, wie umfangreich und vielseitig Ihre Verdienste sind. Sei es in Ihrer Funktion im Vorstand der Bertelsmann AG, die sich während Ihrer Ägide zu einem internationalen Konzern entwickelte, oder mit Ihrem ehrenamtlichen Wirken z.B. für Bayern liest e.V., für die Stiftung Lesen, für die Kammerspiel-Vortragsreihe ‚Reden über das eigene Land‘ oder für die Akademie des Deutschen Buchhandels. Insbesondere aber ist Ihnen die Stadt München für Ihr langjähriges kreatives und kundiges En-

agement als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Literaturhaus zu großem Dank verpflichtet. Ihre Verdienste hat die Landeshauptstadt München mit der Verleihung der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold gewürdigt.

Ich wünsche Ihnen auch für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen. Schön, dass Sie uns als Ehrenvorsitzender des Literaturhauses erhalten und verbunden bleiben.“

Medaille „München leuchtet“ in Gold für Gudrun Keller

(12.11.2015) „Äußerst hartnäckig, aber sehr wertvoll“, so hat Bürgermeisterin Christine Strobl in ihrer Laudatio das Engagement Gudrun Kellers beschrieben: In Anerkennung ihrer außergewöhnlichen Leistungen im Einsatz für die Belange und Bedarfe von Mädchen und jungen Frauen ist Keller jetzt mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold ausgezeichnet worden.

Gudrun Keller wirkte entscheidend mit beim Auf- und Ausbau der Initiative für Münchner Mädchen „IMMA e.V.“ für die sie auch 26 Jahre als Geschäftsführerin tätig war. Die Geschäftsstelle, die vor 30 Jahren in einer kleinen Vereinswohnung in der Westermühlstraße ihre Arbeit aufgenommen hatte, hat seit 1992 ein Gebäude in der Jahnstraße als zentralen Sitz. In Kooperation mit anderen Einrichtungen berät, unterstützt und hilft „IMMA e.V.“ hochprofessionell Mädchen und jungen Frauen bei unterschiedlichen Problemstellungen, in Krisen und Notlagen.

„Ihr Engagement für Mädchen und junge Frauen ging und geht dabei weit über das Berufliche hinaus“, würdigte Bürgermeisterin Strobl die Geehrte. Keller war lange Jahre Ansprechpartnerin des Münchner Frauennetzwerkes und Mitglied der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen. Hier hat sie wiederholt intensiv und sehr engagiert an vielen strategischen Neuorientierungen der sozialen Arbeit in München mitgewirkt, wie etwa im Einsatz gegen die Ächtung von Gewalt an Mädchen und Frauen und bei der Umsetzung von Gleichstellungspolitik in München.

Völlig überrascht sei sie, zumal als gebürtige Kölnerin, gewesen, als sie von der Auszeichnung erfahren habe, betonte Keller sichtlich gerührt bei der Ehrung. Das Münchner Rathaus habe sie stets offen erlebt. „München ist bunt und leuchtet - der Einsatz für die Belange von Mädchen und Frauen ist gewollt.“

An der Verleihung nahmen neben der Familie der Geehrten auch Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins „IMMA“ teil. Anwesend waren außerdem die Stadtratsmitglieder Hans Dieter Kaplan, Beatrix Zurek, Anne Hübner, Haimo Liebich, Bettina



Messinger und Christian Müller (alle SPD-Fraktion) sowie Gülseren Demirel, Lydia Dietrich und Jutta Koller (alle Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) und die Leiterin der Frauengleichstellungsstelle, Nicole Lassal.

Ein Christbaum für München aus Ruhpolding

(12.11.2015) Die Baumspende für die Landeshauptstadt kommt in diesem Jahr aus dem oberbayerischen Ruhpolding. Gelegen zwischen den Bergen der Chiemgauer Alpen und dem Chiemsee, reichen die Attraktionen des bekannten Urlaubsorts von Lüftlmalerei und bayerischem Brauchtum bis zu Biathlon-Weltcup und Transalpine Run.

Die heimische Fichte, 37 Meter hoch gewachsen, mit einem Baumstamm von 97 Zentimetern im Durchmesser, zirka 4,5 Tonnen schwer und 150 Jahre alt, stand in 1.100 Meter Höhe am Kanonenpass im Bereich des Röthelmoos Hochplateaus. Der Nadelbaum ist eine Spende des Forstbetriebs Ruhpolding und der Bayerischen Staatsforsten. Er wurde als „Christbaum für München“ am Montag, 9. November, geschlagen. Dies erfolgte im Rahmen der regulären Verjüngung des Bergwalds.

Heute, 6 Uhr früh, lieferte die Gemeinde Ruhpolding den Christbaum für München am Marienplatz an. Feuerwehrmänner der Münchner Berufsfeuerwehr sorgten mit schwerem Gerät dafür, dass der Baum unbeschadet aufgerichtet, auf 26 Meter gekürzt und mit dem Kran in das zwei Meter tiefe Bodenloch vor dem Neuen Rathaus versenkt und verkeilt wurde.

Ab heute wird die Fichte von den Mitarbeitern des städtischen Baureferats, Abteilung Straßenbeleuchtung, mit rund 3.000 Lichtern geschmückt. Bis zum 24. Dezember ist der Baum das Wahrzeichen des Münchner Christkindlmarktes. Im Lichterglanz erstrahlen wird er erstmals am Freitag, 27. November. Dann übergibt der Bürgermeister von Ruhpolding, Claus Pichler, die grüne Spende offiziell der Münchner Bevölkerung – im Rahmen der Eröffnung des Münchner Christkindlmarktes um 17 Uhr.

Am 8. Januar wird die Christbaum von der Münchner Berufsfeuerwehr abgebaut und steht für eine weitere Karriere als Maibaum zur Verfügung. Interessenten können sich ab sofort beim Direktorium der Landeshauptstadt München unter der Rufnummer 2 33-9 25 65 (Gabriele Höber) melden.

Seit 1977 kommt die Landeshauptstadt München in den Genuss einer Christbaumspende. Die Warteliste der Gemeinden, die sich als Spender anbieten, ist lang. Als Dank für den Christbaum dürfen die Ortschaften während des Münchner Christkindlmarktes im Prunkhof des Rathauses Glühwein ausschenken und sich als touristische Destination präsentieren.

Ansprechpartnerin für die Presse: Dr. Gabriele Papke, 2 33-8 28 11,
Fax 2 33-8 28 00, E-Mail: presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de.

Nord-Süd-Querung der Altstadt für den Radverkehr

(12.11.2015) Die Stadtverwaltung hat gestern dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung einen Vorschlag zur Verbesserung der Verkehrssituation zwischen Odeonsplatz und Rindermarkt vorgelegt. Damit sollen zugleich die Grundlagen für eine Umgestaltung mehrerer Straßenzüge und prominenter Plätze, darunter des Marienplatzes, geschaffen werden. Mit dem Verkehrskonzept wird das Ziel verfolgt, vor allem eine Stärkung des Fuß- und Radverkehrs und eine intuitive Begreifbarkeit der Gestaltung in Kombination mit der Verkehrsbeschilderung zu erreichen. Insgesamt wird die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu einer wesentlichen Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt beitragen.

Zur Erarbeitung der nun vorliegenden Lösung wurde ein umfangreiches Öffentlichkeitsverfahren mit verschiedenen Beteiligten durchgeführt. Der Marienplatz soll künftig baulich in die bestehende Fußgängerzone integriert werden. Für den Radverkehr ergibt sich parallel dazu eine attraktive Nord-Süd-Achse über die Route Hofgarten – Alfons-Goppel-Straße – Falkenturmstraße – Sparkassenstraße – Viktualienmarkt, die durch eine Kombination von konzeptionellen, baulichen und verkehrsrechtlichen Maßnahmen optimiert wird. Für die bislang am Marienplatz haltenden Buslinien werden alternative Linienverläufe und Haltestellenpositionen erarbeitet. Die Baustelle zur Sanierung des Gebäudes am Marienplatz 22 von Februar 2016 bis Mai 2017 macht ohnehin ein Durchfahrtsverbot für Fahrrad-, Taxi- und Busverkehr erforderlich. Daher soll voraussichtlich nach Beendigung der Bauarbeiten zur Sanierung des Gebäudes am Marienplatz 22 die weitere Planung und Umsetzung des neuen Teils der Fußgängerzone am Marienplatz anschließen.

Realisierungswettbewerb für das Ensemble der Alten Akademie

(12.11.2015) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat gestern die Rahmenbedingungen und das weitere Vorgehen für das Gebäudeensemble der Alten Akademie an der Neuhauser Straße 8 - 10 beschlossen. Mit der künftigen Nutzung des Grundstücks soll unter Berücksichtigung der städtebaulichen und denkmalfachlichen Rahmenbedingungen eine neue Mischung aus Einzelhandels- und gastronomischen Nutzungen, aus Büros und innerstädtischem Wohnen in die Alte Akademie integriert werden. Der Schmuckhof, bislang eine rein intern genutzte Fläche, soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die „München, Alte Akademie Immobilien GmbH & Co. KG“, ein Unternehmen der SIGNA-Gruppe, hat vom Freistaat Bayern das Erbbaurecht an einem Teil des gesamten Gevierts in der Münchner Innenstadt erworben. Für den geplanten Um- und Neubau soll ein Realisierungswettbewerb unterschiedliche Konzepte erbringen. Das Fachpreisgericht wird sich aus



Vertreterinnen und Vertretern von internationalen und lokalen Architekturbüros, der Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk sowie dem Stadtheimatpfleger der Landeshauptstadt München, Gert Goergens, zusammensetzen. Das Sachpreisgericht setzt sich aus Vertretungen des Stadtrates, des Bezirksausschusses und der Ausloberin zusammen. Das Landesamt für Denkmalpflege ist als sachverständiger Berater vertreten. Das Geviert der „Alten Akademie“, zu dem auch die Kirche St. Michael gehört, stellt einen der historisch, stadträumlich und architektonisch bedeutendsten Gebäudekomplexe in den Grenzen der Altstadt dar. Ursprünglich Jesuitenkolleg, später in Teilen Akademie der Bildenden Künste, danach und bis heute Herberge verschiedenster kirchlicher, staatlicher und privater Nutzungen, soll nun der wechselhaften Geschichte des Ortes ein neues, zukunftsweisendes Kapitel hinzugefügt werden.

Vorbereitung für Stadtteilwoche Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt

(12.11.2015) Im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt findet im nächsten Jahr vom 10. bis 16. Juni eine Stadtteilwoche statt. Unter dem Motto „Wir machen was“ lädt das Kulturreferat der Landeshauptstadt München am Dienstag, 17. November, 19 Uhr, im großen Saal der Gaststätte Zunfthaus, Thalkirchnerstraße 76, zu einer ersten öffentlichen Vorbereitungssitzung ein. Alle im Viertel ansässigen Vereine, Verbände, Institutionen, Initiativen, Schulen, Künstler und Künstlerinnen, Kulturschaffende und interessierte Bürger und Bürgerinnen sind eingeladen, an dem Stadtteiffestival mitzuwirken und ihre Wünsche einzubringen.

Bei dieser ersten Sitzung werden das Konzept der Stadtteilwoche vorgestellt, erste Ideen und Beteiligungsmöglichkeiten gesammelt und die Anmeldeformulare ausgegeben.

Eine Anmeldung zur Vorbereitungssitzung ist nicht erforderlich. Die Stadtteilwoche wird vom Kulturreferat hauptverantwortlich organisiert und durchgeführt. Informationen auch unter www.muenchen.de/stadtteilkultur

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 9

(12.11.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 9 (Neuhausen – Nymphenburg) mit, dass die Bürgerversammlung des 9. Stadtbezirkes am Donnerstag, 26. November, 19 Uhr, in der Aula der Rudolf-Diesel-Realschule, Schulstraße 3, 80634 München, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Josef Schmid. Zu Beginn informieren er und die Bezirksausschussvorsitzende Anna Hanusch über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.



Schwerpunktt Themen werden voraussichtlich sein:

1. Flüchtlingssituation im 9. Stadtbezirk
 - 1.1 Geplante und bestehende Einrichtungen im Stadtbezirk
 - 1.2 Unterstützungsmöglichkeiten durch Bürgerinnen und Bürger
2. Umgestaltung des Romanplatzes
3. Bauprojekt Kreativquartier
4. Bebauung der Wilhelm-Hale-Straße
 - 4.1 Aktueller Planungsstand
 - 4.2 Wettbewerbe
 - 4.3 Bebauung
5. Paketposthalle an der Friedenheimer Brücke – Idee Musikstadt
6. Neubau des Justizzentrums am Leonrodplatz
7. Taxisgarten
 - 7.1 Ergebnisse Bürgerbeteiligung
 - 7.2 Weiterer Zeitplan
8. Bau des Wohn- und Kulturzentrums Neuhauser Trafo
9. Wohnungsbau auf dem Gelände der Tennisanlage Postillonstraße durch die Stadtwerke München GmbH
10. Untertunnelung der Landshuter Allee
11. Einführung des MVG Mietradsystems
12. Parkraummanagement – Einführung weiterer Gebiete
13. Erweiterungen und Umbauten der Schulen im Stadtbezirk
14. Urban Art – Gestaltung von Unterführungen
15. Platz der Freiheit – Kunstaktion zum Gedenken Widerstand im Nationalsozialismus

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28a, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen



Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist nicht barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Anna Hanusch.

PlanTreff am kommenden Montag geschlossen

(12.11.2015) Der PlanTreff – die Informationsstelle zur Stadtentwicklung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 31 – ist am Montag, 16. November, wegen einer internen Veranstaltung ganztägig geschlossen. Der PlanTreff ist via Fax 2 33-2 71 51 oder per E-Mail an plantreff@muenchen.de erreichbar.

Bauzentrum München: Tipps zum Vermieten von Immobilien

(12.11.2015) Die Architektin Michaela Pollklesener gibt am Dienstag, 17. November, von 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, Hinweise zum Vorgehen bei der Festlegung des Mietpreises, zu wichtigen Inhalten des Mietvertrages, zur Prüfung potenzieller Mieterinnen und Mieter, zur korrekten Übergabe der Mietsache und der richtigen Ausfertigung des Übergabeprotokolls. Im Rahmen ihres Vortrags geht Pollklesener auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

Natur und Musik für Kinder: Es sind noch Plätze frei

(12.11.2015) Unter dem Motto „Spür de Natur und mia singan dazua“ lädt das Kulturreferat der Landshauptstadt München unter der Leitung der Musikpädagogin Traudi Siferlinger und dem Naturpädagogen Thomas Janscheck Kinder von sieben bis zehn Jahren ein, singend und spielend die Natur zu entdecken und zu erforschen. Für den letzten Termin am Sonntag, 15. November, 14 bis 16 Uhr, mit dem Thema „Was macht der Beifuß in der Martinsgans“ in der Stadtgärtnerei sind noch Plätze frei. Treffpunkt ist am Eingangstor der Stadtgärtnerei an der Sachsenstraße 9. Eine Anmeldung ist bis 13. November 12 Uhr, per E-Mail an volkskultur@muenchen.de



möglich. Eine Teilnahme ist nur in Begleitung eines Erwachsenen möglich. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Mit Naturmaterialien werden dabei Fingerfertigkeiten trainiert und kleine Kunstwerke gebastelt. Und gemeinsam mit Traudi Siferlinger werden bayerische Lieder passend zur Jahreszeit gesungen.

Informationen im Internet unter www.muenchen.de/volkskultur oder www.musenkuss-muenchen.de

Buchpräsentation zu Texten von Emma Haushofer-Merk

(12.11.2015) In der Reihe „edition monacensia“ erscheint eine Neuauflage der Werke „Alt-Münchner Erzählungen“ und „Es wetterleuchtete“ von Emma Haushofer-Merk, herausgegeben und jeweils mit einem Vorwort versehen von der Literaturwissenschaftlerin Ingvild Richardsen. Am Dienstag, 17. November, um 19 Uhr liest die Schauspielerin Katja Schild in der Juristischen Bibliothek im Rathaus ausgewählte Textpassagen. Ingvild Richardsen hält eine Einführung zum Leben und Werk von Emma Haushofer-Merk.

Emma Haushofer-Merk, geboren 1854 in der Schönfeldstraße nahe des Englischen Gartens, gehört zu den führenden Persönlichkeiten der Frauenszene im frühen 20. Jahrhundert. Gemeinsam mit Carry Brachvogel rief sie 1913 den „Verein der Münchener Schriftstellerinnen“ ins Leben, der zu einem Netzwerk für schreibende Frauen wurde und auf deren schlechte Arbeitsbedingungen aufmerksam machte. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1925 veröffentlichte Haushofer-Merk Novellen, Erzählungen und Romane.

Die Lesung wird veranstaltet von der Monacensia und dem Allitera Verlag in Kooperation mit der Juristischen Bibliothek. Der Eintritt ist frei. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes wird um Anmeldung gebeten per E-Mail lesung@allitera.de oder Telefon 13 92 90 46

Achtung Redaktionen: Rezensionsexemplare sind erhältlich unter presse@allitera.de

Informationsveranstaltungen zum Thema Mehrsprachigkeit

(12.11.2015) In drei Stadtteilbibliotheken finden im November Informationsnachmittage für Eltern zum Thema „Mehrsprachig aufwachsen“ statt.

- Dienstag, 17. November, 16.30 Uhr: Stadtbibliothek Westend, Schießstättstraße 20 c, Telefon 18 93 78 38-0
- Donnerstag, 19. November, 16.30 Uhr: Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15, Telefon 1 79 59 89-0
- Donnerstag, 26. November, 16.30 Uhr: Stadtbibliothek Berg am Laim, Schlüsselbergstraße 4, Telefon 95 44 66 47-0



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Internationalen Forschungsstelle Mehrsprachigkeit (IFM) der Ludwig-Maximilians-Universität München werden Fragen beantworten wie „Hat mein Kind Nachteile, wenn es mehrsprachig aufwächst?“, „Muss ich mit meinem Kind Deutsch sprechen, obwohl es nicht meine Muttersprache ist?“ oder „Wie lernt mein Kind sowohl Deutsch als auch meine Muttersprache?“. Bei allen Veranstaltungen wird Kinderbetreuung angeboten. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sind im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de und www.ifm.daf.lmu.de abrufbar.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 12. November 2015

Haus an der Gabelsbergerstraße 72 – Anbau Schleißheimer Straße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller,
Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 27.5.2015



Haus an der Gabelsbergerstraße 72 – Anbau Schleißheimer Straße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 27.5.2015

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass das Sozialreferat umgehend den schon lange geplanten Anbau an das Haus an der Gabelsbergerstraße 72, das vom Katholischen Männerfürsorge Verein genutzt wird, in die Wege leitet. Dabei soll das angrenzende Grundstück an der Schleißheimer Straße rasch entsprechend bebaut werden.

Mit Beschluss des Kommunalausschusses vom 13.3.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 14170) „Realisierungswettbewerb Dachauer Straße 90 – Neubau Verwaltungsgebäude für das Referat für Gesundheit und Umwelt im 3. Stadtbezirk Maxvorstadt; Bekanntgabe des Ergebnisses des Realisierungswettbewerbs; Beauftragung eines Preisträgers“ wurde festgelegt (Ziffer 6: Weiteres Vorgehen), dass die Planung für den Erweiterungsbau des Männerwohnheims von der GWG weiterverfolgt wird. Die von der GWG akzeptierte, auf Grundlage der zu planenden Flächen anteilige Verrechnung der Wettbewerbskosten, erfolgt nach diesem Beschluss.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, auch wenn dieser spezielle Fall in der o.a. Verordnung nicht explizit geregelt wird. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 27.5.2015 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Nach Mitteilung des Kommunalreferates, Immobilienmanagement, werden die Ergebnisse des Wettbewerbsverfahrens und die geänderten Anforderungen aus einer strategischen Neuentwicklung beim Referat für Gesundheit und Umwelt (geändertes/fortgeschriebenes Raumprogramm für das Verwaltungsgebäude an der Dachauer Straße 90) derzeit im Rahmen der Vorplanung durch das Baureferat eingearbeitet und der Projektauftrag vorbereitet.

Das Baureferat informierte das Sozialreferat, dass die GWG nach telefonischer Aussage im November 2014 zwar weiterhin an dem Erweiterungs-



bau festhalten wolle, die benötigten Gelder aber nicht im Wirtschaftsplan 2015 bis 2019 eingeplant habe. Der geplante Anbau des Hauses an der Gabelsbergerstraße wird daraufhin losgelöst von den weiteren Planungsschritten des Baureferates für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes für das Referat für Gesundheit und Umwelt sowie den Neubau eines Hauses für Kinder gesehen.

Für den Erweiterungsbau für das Haus an der Gabelsbergerstraße durch die GWG ist nicht zwingend erforderlich, dass das Grundstück bereits an die GWG übertragen wird. Da sich das Grundstück nicht im Geltungsbereich eines Bebauungsplans befindet, kann das Bauvorhaben lediglich nach § 34 BauGB zulässig sein, wenn es sich in die Umgebung einfügt. Das Kommunalreferat benötigt hier eine Konkretisierung des Vorhabens entweder in Form eines Bauantrages oder eines Vorbescheides der Lokalbaukommission.

Das Sozialreferat hat ein starkes Interesse an der Erweiterung des Angebotes für die Zielgruppe älterer wohnungsloser Menschen im Haus an der Gabelsbergerstraße. Die GWG wurde um eine Stellungnahme gebeten, ob an einer Realisierung des Anbaus – frühestens 2019 – festgehalten wird. Sobald eine Rückäußerung der GWG vorliegt, wird das Sozialreferat Sie hierüber informieren.

Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen oder Anregungen haben, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialreferates, Amt für Wohnen und Migration, Fachsteuerung Wohnungslosenhilfe in Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunal- und Baureferates gerne zu einem gemeinsamen Gespräch bereit.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 12. November 2015

Schulsport an der Grundschule Schwind-/Ecke Zentnerstraße sichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Personalaufwand für die städtische IT

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Alexander Reissl, Klaus Peter Rupp und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

Keine massenhafte Tötung von Füchsen in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden und Dominik Krause (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

UEFA EURO 2020: Host-City ohne Geschäftsgrundlage!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

„Shared Space“ statt Fußgängerzone in der Sendlinger Straße

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

Warum werden Fahrgäste der MVG bei Störungen nicht informiert?

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Thomas Schmid
Stadträtin Kristina Frank

ANTRAG

12.11.2015

Schulsport an der Grundschule Schwind- / Ecke Zentnerstraße sichern

Der Stadtrat möge beschließen:

In der Schulsporthalle der Grundschule München an der Schwind- / Ecke Zentnerstraße wird der defekte Spannbetonträger umgehend erneuert, um den Schulsport dort unbedingt aufrecht zu erhalten.

Ein zumutbarer Ersatzstandort ist bis zur Fertigstellung der Reparaturarbeiten zu benennen.

Begründung:

Bei der Schulsporthalle der Grundschule München an der Schwind- / Ecke Zentnerstraße handelt es sich um eine Einfachturnhalle mit Gymnastikraum aus dem Jahr 1958.

Einer von fünf Spannbetonträgern hat in dieser Halle nicht mehr die notwendige Betondruckfestigkeit.

Daraufhin hat das Baureferat - unter Einbeziehung von Sachverständigen - vorsorglich die Turn- und Gymnastikhalle bis auf weiteres gesperrt.

Die Schule führt bis jetzt den Sportunterricht - soweit es geht - im Freien durch.

Ein Umstand, den man niemanden zumuten möchte, zumal die kalte Jahreszeit vor der Türe steht.

Thomas Schmid, Stadtrat

Kristina Frank, Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Alexander Reissl
Beatrix Zurek
Hans Dieter Kaplan
Klaus Peter Rupp
Anne Hübner
Bettina Messinger

Stadtratsmitglieder

München, den 12.11.2015

Personalaufwand für die städtische IT

Anfrage

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat den Personalaufwand für die städtische IT darzustellen.

1. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in den diKAs der Referate und Eigenbetriebe?
2. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei STRAC im Direktorium?
3. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei IT@M?
4. Welche jährlichen Auftragswerte haben die Werkverträge mit IT Dienstleistern, die die diKAs, STRAC und IT@M unterstützen?
5. Mit wie vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten diese Dienstleister für die städtische IT?
6. Verfügt die Stadt über benchmark-Werte vergleichbarer deutscher Städte oder größerer Unternehmen, ggf. auch städtischer Tochterunternehmen?

Begründung:

Der finanzielle Aufwand für die städtischen IT-Leistungen ist erheblich angestiegen. Mit dem sogenannten Dreihäuser-Konzept ist auch die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der städtischen IT stark angestiegen. Zusätzlich vergibt die Stadt Werkaufträge zur Unterstützung der städtischen IT-Abteilungen.

gez.

Alexander Reissl
Beatrix Zurek
Hans Dieter Kaplan
Stadtratsmitglieder

Klaus Peter Rupp
Anne Hübner
Bettina Messinger
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 12.11.2015

Keine massenhafte Tötung von Füchsen in München

Antrag

Die Stadt München nimmt Abstand von der Tötung von 100 Füchsen auf öffentlichem Grund allein zum Zweck des Monitorings über den Befall mit dem Kleinen Fuchsbandwurm.

Das Monitoring wird entsprechend über einen längeren Zeitraum mit den ohnehin erlegten oder als Fallwild aufgefundenen Füchsen durchgeführt.

Begründung:

Der Kreisverwaltungsausschuss hat am 29. September beschlossen, ein Monitoring des Befalls der Münchner Füchse durchzuführen. Der Beschluss wurde gegen den Vorschlag des Kreisverwaltungsreferenten gefasst, der den Nutzen in keinem vertretbaren Verhältnis zu den Kosten sah.

Von der Öffentlichkeit unbemerkt blieb allerdings der Hinweis des Referenten, dass die Stadt für dieses Monitoring „mindestens 100 Füchse extra auf eigene Kosten auf öffentlichem Grund erlegen lassen“ müsste. Für die Feststellung des Befalls müssen Darm und Leber untersucht werden, dies ist nur an getöteten Tieren möglich. Ein derartiges Vorgehen, so das Kreisverwaltungsreferat, sei auch durch das Tierschutzgesetz gedeckt. Auch wenn man diese Rechtsauffassung nicht anzweifelt, ist die Tötung einer so großen Zahl von Füchsen unverhältnismäßig. Neben den extra entstehenden Kosten steht hier vor allem die Frage im Raum, ob die Stadt angesichts der äußerst geringen Fallzahlen des Befalls von Menschen mit dem Kleinen Fuchsbandwurm (6 Fälle zwischen 2001 und 2013) zu einem so krassen und dem Gedanken des Tierschutzes in eklatanter Weise widersprechenden Mittel greift. Zur Verdeutlichung: Die Füchse werden entweder mit dem Gewehr erlegt (dies dürfte auf dem überwiegend dicht besiedelten Stadtgebiet die Ausnahme sein) oder in Lebendfallen gefangen und anschließend getötet.

München ist auch ein Lebensraum für Wildtiere. Sie und ihre Lebensräume zu schützen, ist Teil der städtischen Politik und unumstrittene Richtschnur für das Verwaltungshandeln. Die Tötung einer so großen Zahl von Säugetieren, der zurecht beliebten Füchse, ist ein Vorgang, der mit dieser grundsätzlich tierfreundlichen Haltung nur schwer zu vereinbaren ist. Darüber hinaus sorgen Füchse auch im Stadtgebiet für die Eindämmung von Ratten, Mäusen und Kaninchen. Der Stadtrat sollte daher einen gesonderten Beschluss fassen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Katrin Habenschaden

Herbert Danner

Gülseren Demirel

Dominik Krause

Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11. Nov. 2015

Antrag zur dringlichen Behandlung im Sportausschuss 02. Dezember 2015

UEFA EURO 2020: Host-City ohne Geschäftsgrundlage!

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München setzt bis zur Klärung bzw. abschließenden juristischen Bewertung der Ermittlungen die Umsetzung des Host-City-Vertrages aus. Dieser Vertrag regelt die Verpflichtungen für die Ausrichtung von drei Vorrunden- und einem Viertelfinalspiel im Rahmen der „UEFA EURO 2020“. Durch den Verdacht auf kriminelle Machenschaften ist das Vertrauen zum Vertragspartner UEFA – ein wesentlicher Inhalt jeden Vertrags – nicht mehr gegeben, es muss von einem Wegfall der Geschäftsgrundlage ausgegangen werden.

Haushaltsmittel, die aufgrund der im Host-City-Vertrag eingegangenen Verpflichtungen erforderlich werden könnten, werden bis zur Klärung der gegen die Verantwortlichen von FIFA, UEFA und DFB erhobenen Vorwürfe der Korruption und der Steuerhinterziehung nicht genehmigt.

Damit wird sichergestellt, dass die Landeshauptstadt nicht durch den Host-City-Vertrag in möglicherweise kriminelle Verwicklungen der UEFA gerät.

Begründung:

Seit Wochen erreichen uns Nachrichten über Ermittlungen wegen Korruptionsverdachts in den Reihen der Fußballverbände FIFA und UEFA, seit neuestem auch gegen den DFB. Mittlerweile ist der Präsident der UEFA, Michel Platini von der internen Ethik-Kommission suspendiert worden. Er darf weder die Räume der UEFA betreten, noch einen Fußballplatz besuchen und schon gar keinen Fußballverein.

Zwischen FIFA, UEFA und DFB bestehen enge personelle und finanzielle Verbindungen. Die Fäden laufen interessanter Weise beim Hauptsponsor des DFB, der Adidas AG zusammen. Diese sponsert nicht nur den DFB seit vielen Jahren – aktuell mit jährlich 25 Mio. Euro – sie hatte auch Michel Platini als Spieler unter Vertrag und versuchte noch in diesem Sommer, ihn als neuen Fifa-Chef und Blatter-Nachfolger zu lancieren.¹

Unter diesen Voraussetzungen sollte sich die Landeshauptstadt nicht mit insgesamt 11,5 Mio. Euro auch noch in dieses Gemisch aus Klüngel, Kapital und Korruption einbringen.

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

¹ Vgl. FAZ vom 19.10.2015, Wirtschaft, „Gute Freunde, schlechte Freunde – Adidas in der Defensive“

ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag

München, den 11.11.2015

„Shared Space“ statt Fußgängerzone in der Sendlinger Straße

Das Vorhaben die Sendlinger Straße in eine Fußgängerzone umzuwandeln ist weit fortgeschritten. Inzwischen spricht sich aber eine Vielzahl von Anwohner und Geschäftstreibende gegen diese Pläne aus. Warum nicht „Shared Space“ („gemeinsam genutzter Raum“)?

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat soll die Verwaltung beauftragen in einem einjährigen Verkehrsversuch die Sendlinger Straße in einen „Shared Space“ zu wandeln.

Begründung:

Eine Fußgängerzone in der Sendlinger Straße bringt einige Nachteile mit sich:

- 91 Parkplätze gehen verloren
- erhöhtes Verkehrsaufkommen in den umliegenden Straßen
- nicht mehr gegebene Erreichbarkeit der Wohnungen und Arztpraxen

Zwischenzeitlich hat sich eine Bürgerinitiative gegründet (www.prosendlingerstrasse.de), deren Bedenken gegen eine Fußgängerzone durchaus ernstzunehmen sind.

„Shared Space“ könnte eine Möglichkeit sein, beide Seiten zusammenzuführen. Die Parkplätze würden teilweise erhalten bleiben, die Erreichbarkeit der Wohnungen und Arztpraxen mit dem PKW bliebe gegeben und der Verkehr dürfte sich nur unerheblich in die umliegenden Straßen verlagern.

Die baulichen Maßnahmen die hierfür notwendig sind, wären bei einem Scheitern

des einjährigem Versuches ohne weitere Ergänzungen oder Umbauten für eine Fußgängerzone nutzbar.

„*Shared Space* sieht vor, den öffentlichen Raum für den Menschen aufzuwerten. Statt einer dominanten Stellung des motorisierten Verkehrs soll der gesamte Verkehr mit dem sozialen Leben und der Kultur und Geschichte des Raums im Gleichgewicht stehen. Durch Entfernen der Kanalwirkung der Straßen sollen die Orte wieder Persönlichkeit erlangen. Verkehrsteilnehmer und Nutzungen sollen im Straßenland gleichwertig nebeneinander existieren und sich den Raum teilen. Zusätzlich zur Lebensqualität soll so auch die Verkehrssicherheit verbessert werden.“ (Wikipedia)

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat
Fritz Schmude
Andre Wächter

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude



ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anfrage

München, den 11.11.2015

Warum werden Fahrgäste der MVG bei Störungen nicht informiert?

Am Dienstag, den 10.11.2015, gab es gegen 19.30 Uhr eine Störung der Tramlinie 23 auf Höhe des Parzivalplatzes. Offensichtlich kam es zu einem Fahrzeugausfall. An der Münchner Freiheit wartete eine immer größere Menge an Fahrgästen. Die elektronische Anzeige hat keinerlei Informationen übermittelt. Eine Lautsprecherdurchsage ist ebenfalls nicht erfolgt. Je nach persönlicher Ausdauer sind dann die verhinderten Fahrgäste auf andere Transportmittel ausgewichen oder haben sich zu Fuß auf den Weg gemacht. Neuankömmlinge und Umsteiger aus der U-Bahn haben sich an deren Stelle begeben.

Wir fragen:

Warum können die Fahrgäste bei Trambahnstörungen nicht zeitnah informiert werden?

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude
Andre Wächter

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

**Stadtwerke München und Tollwood:
Gemeinsam für Lebensart und eine bessere Zukunft**
Pressemitteilung SWM

**52.000 Euro für „Sprachen – Kulturen – Leben – Lernen“:
Sprach- und Fachkurse-Projekt der TU München sichert
Bildungschancen von Berufsschülern**
Pressemitteilung SWM

Tollwood-Winterfestival: U4 verstärkt im Einsatz
Pressemitteilung MVG

Würdevolles Gedenken
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Zur heutigen Tollwood-Pressekonferenz

Stadtwerke München und Tollwood: Gemeinsam für Lebensart und eine bessere Zukunft

- **SWM Stand: Ausbauoffensive Erneuerbare Energien, Trinkwasser und Glasfaser**
- **Aktion zugunsten des ALVENI-Caritas Projekts „Fadenlauf“: Trinkwasser gegen Spende, Design-Soulbottles und Sauna-Eintrittskarten**

(12.11.2015) Das **Tollwood-Winterfestival** mit seiner Mischung aus Kultur, ökologischer Verantwortung und Gaumenfreuden aus aller Welt ist fester Bestandteil der Münchner Vorweihnachtszeit. Vier Wochen lang herrscht ein einzigartiges Lebensgefühl auf der Theresienwiese. Die **SWM** sind Teil davon. Auf dem „Markt der Ideen“ im Bazar-Zelt stellen sie vom 24. November bis 23. Dezember ihre Klimaschutzprojekte vor und schenken quellfrisches **M-Wasser aus**. Ihre Kommunikationstochter M-net informiert über die Münchner Glasfaser. Und es gibt wieder eine Aktion für den guten Zweck.

Im Mittelpunkt der diesjährigen SWM Spendenaktion auf Tollwood steht das ALVENI-Caritas-Projekt „Fadenlauf“. Darin lernen jugendliche Migranten und Migrantinnen vom Entwurf bis zum fertigen Kleidungsstück, wie Mode gemacht wird. Unter Anleitung einer Schneidermeisterin entwerfen und nähen sie eigene Stücke. Die Krönung ist eine Modenschau, auf der sie diese dann zeigen können. Besonderer Wert wird im Projekt auf die Zusammenarbeit sowie auf gegenseitige Unterstützung und Rücksichtnahme gelegt. „Fadenlauf“ hilft bei der persönlichen Orientierung und bereitet junge Menschen auf einen Ausbildungsberuf vor.

So können die Besucher am SWM Stand den „Fadenlauf“ unterstützen:

Gegen 1 Euro Spende gibt es ein Glas quellfrisches Münchner Trinkwasser aus der M-Wasserbar, pur oder gesprudelt. Übrigens: Das Glas kann man sich beliebig oft nachschenken lassen. Der Erlös geht zu 100 Prozent an das Projekt.

Für 15 Euro gibt es eine SWM Soulbottle der Winteredition 2015, pro Flasche spenden die SWM 10 Euro. Per Online-Wettbewerb wurde bereits zum vierten Mal über das beste Design entschieden. Die SWM haben vom Siegerentwurf eine streng limitierte Auflage herstellen lassen.

Zusätzlich gibt es **Sauna-Eintrittskarten zum Sonderpreis von 12 Euro, davon gehen 2 Euro ans Projekt**. Sie gelten für die Saunen im Bad Forstenrieder Park, in der Olympia-Schwimmhalle, im Müller'schen Volksbad und im Westbad.

SWM und Tollwood übernehmen soziale und ökologische Verantwortung

München und die Region sind für ihre hohe Lebensqualität berühmt. Einen großen Beitrag dazu leisten die Stadtwerke München. Sie sorgen in vielen Bereichen des Lebens dafür, dass auch zukünftige Generationen diese Qualität erleben können. Die SWM unterstützen Tollwood, denn sie verfolgen gleiche Ziele: Klimaschutz, Nachhaltigkeit und ein friedliches, verantwortungsvolles Miteinander. Für diese Werte stehen die SWM als kommunales, ökologisch und sozial verantwortungsvolles Unternehmen. Das Festival wurde vom ersten Tag an mit quellfrischem Münchner Trinkwasser beliefert. Seit vielen Jahren ist Tollwood einer der größten Ökostromkunden der SWM, der mit einem freiwilligen Aufpreis einen aktiven Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energienutzung in der Region leistet. Das gesamte Festival, vom kleinsten Stand bis hin zum größten Veranstaltungs-Zelt, werden mit M-Ökostrom aktiv versorgt. Tollwood hat hier neben seiner kulturellen auch eine ökologische Vorreiterrolle eingenommen.

Die SWM sorgen auf breiter Front dafür, dass die Luft in München sauberer wird: Mit dem massiven Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung, der umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung und der Fernwärme sowie mit klimaschonender Mobilität. Außerdem liefern die SWM Tag für Tag

über 300 Millionen Liter quellfrisches Trinkwasser aus dem Voralpenland in alle Münchner Haushalte. Sie betreiben mit 18 Frei- und Hallenbädern eine der modernsten Bäderlandschaften für jeden Geschmack. Und sie engagieren sich im sportlichen und sozialen Bereich, etwa mit der SWM Bildungsstiftung für Chancengleichheit im Bildungsbereich.

Infos zum Engagement der SWM auf www.swm.de.

52.000 Euro für „Sprachen - Kulturen - Leben - Lernen“: Sprach- und Fachkurse-Projekt der TU München sichert Bildungschancen von Berufsschülern

(München, 12.11.2015) Sprache ist der Schlüssel zur Bildung und zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Deshalb setzt die School of Education der TU München darauf, angehende Lehrkräfte an beruflichen Schulen für kulturelle und sprachliche Diversität in der Praxis zu sensibilisieren. Denn nur so können sie Schülerinnen und Schüler ideal fördern und mit einer guten Basis auf ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg schicken. Wie umfassend das Projekt ist, zeigt sich in seinem Namen: „Sprachen - Kulturen - Leben - Lernen“. Die SWM Bildungsstiftung fördert das nachhaltige Programm mit 52.000 Euro.



Freude bei den Studentinnen und Studenten sowie bei Prof. Dr. Alfred Riedl von der TUM School of Education über den Förderscheck von Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung

Die Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen in Bayern werden immer vielfältiger – sprachlich wie auch kulturell. In der Lehrerbildung wird diesem Aspekt bislang noch zu wenig Rechnung getragen. Gehen die Lehrkräfte mit dieser Unterschiedlichkeit aber nicht kompetent und angemessen um, so hat das für die Jugendlichen negative Folgen insbesondere hinsichtlich ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung. Denn Sprache ist der Schlüssel zu Bildung.

Die School of Education an der TU München hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen an den Münchner Berufsschulen im Rahmen von besonderen Sprach- und Fachkursen stärker zu fördern. Durchgeführt werden diese Kurse von Studierenden des Lehramts an beruflichen Schulen (BA und MA Berufliche Bildung).

In dem Programm sind Theorie und Praxis eng verzahnt. In einem Seminar werden den Studierenden die notwendigen Kompetenzen in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität sowie entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht vermittelt. Parallel dazu unterstützen sie ein knappes Schuljahr lang allein oder zu zweit eine kleine Gruppe von vier bis acht förderbedürftigen Jugendlichen an einer beruflichen Schule in München durch individuell ausgerichtete Kurseinheiten

(90 Minuten pro Woche). Dafür erhalten die Studierenden einen finanziellen Ausgleich.

Unmittelbar profitieren die Schülerinnen und Schüler im Kurs. Doch der positive Effekt des Programms reicht noch weiter: Durch diese wichtige Vorbereitung auf die spätere Berufstätigkeit ziehen indirekt Schulen, Betriebe und vor allem die Lehramtsstudierenden sowie deren zukünftige Schülerinnen und Schüler einen enormen Nutzen daraus. Die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erfahrungen einschließlich der entwickelten Unterrichtskonzepte werden in die grundständige Lehrerbildung an der TU München eingehen. Darüber hinaus können sie im Rahmen von Lehrerfortbildungen (Deutsch als Zweitsprache, Interkulturalität, Individualisierung und Binnendifferenzierung) eine weitere große Zahl von Lehrenden und Lernenden auf ihrem Bildungsweg unterstützen.

Hinweis: Das Foto kann unter www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

SWM Bildungsstiftung

Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Weitere Infos: www.swm-bildungsstiftung.de

Technische Universität München, School of Education

Die Technische Universität München hat 2009 die TUM School of Education als erste deutsche Fakultät für Lehrerbildung und Bildungsforschung gegründet. Sie organisiert fächerübergreifend das Studium aller Lehramtskandidaten der TUM, wodurch die fachwissenschaftlichen und die didaktisch-pädagogischen Teile des Studiums systematischer aufeinander abgestimmt werden. Die Studierenden werden bereits ab dem ersten Semester mit Praktika an die Unterrichtspraxis herangeführt. Die Forschungserkenntnisse der Bildungswissenschaftler fließen unmittelbar in das Lehramtsstudium und über Lehrerfortbildungen in den Schulunterricht ein.

Weitere Infos: www.edu.tum.de

Pressekontakt:

SWM Bildungsstiftung

Bettina Hess
Pressesprecherin
Telefon: 089/2361-5042
presse@swm.de
www.swm.de

Technische Universität München School of Education

Maria Gruber
Projektleitung
Telefon: 089/289-24279
maria.gruber@tum.de
www.edu.tum.de

MVG Information für die Medien

12.11.2015

Zur heutigen Tollwood-Pressekonferenz:

Tollwood-Winterfestival: U4 verstärkt im Einsatz

Zum Tollwood-Winterfestival verstärkt die MVG ab Dienstag, 24. November, ihr U-Bahn-Angebot: Die U-Bahnlinie U4 wird an allen Abenden vom Odeonsplatz zur Theresienwiese verlängert und zeitweise mit langen 6-Wagen-Zügen bedient, um dem erhöhten Fahrgastaufkommen von und zum Tollwood-Festival gerecht zu werden. Freitags und samstags fahren die Züge bis ca. 0 Uhr im 10-Minuten-Takt zwischen Theresienwiese und Arbellapark, sonntags bis donnerstags bis ca. 22.30 Uhr. Die U4 verstärkt damit die ebenfalls im 10-Minuten-Takt verkehrende U5. So wird das U-Bahn-Angebot ab Theresienwiese in dieser Zeit auf einen 5-Minuten-Takt verdoppelt. Ab dem Fahrplanwechsel am Sonntag, 13. Dezember, fährt die U4 dann fahrplanmäßig und täglich bis ca. 1 Uhr zur Theresienwiese.

MVG-Informationen auf dem Festivalgelände

Die MVG stellt auf dem Tollwood-Festivalgelände an zentralen Punkten wieder fünf große Info-Masten auf. An ihnen können sich Besucherinnen und Besucher zum einen über das aktuelle Tollwood-Tagesprogramm informieren. Zum anderen finden sie dort MVG-Aushangfahrpläne mit den Abfahrtszeiten der nächstgelegenen Haltestellen sowie die praktischen MVG-Minifahrpläne aller U-Bahn-, Bus- und Tramlinien, die das Tollwood-Gelände anfahren. Wer nach dem Tollwood noch weiterfeiern will, erhält hier auch den Minifahrplan der MVG-Nachtlinien. Alle Tollwood-Eintrittskarten sind am jeweiligen Veranstaltungstag ab drei Stunden vor Einlassbeginn gültig für die Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln im MVV.

Weitere Informationen gibt es unter: www.mvg.de und www.tollwood.de

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Presseinformation

Würdevolles Gedenken

Am Dienstag, 17. November, findet im Refektorium des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1, Haus 21, eine Gedenkveranstaltung für die Verstorbenen des Jahres 2015 statt. Beginn ist um 16.30 Uhr.

München, 11. November 2015. Die Würde eines Patienten endet nicht mit dem Tod, sondern reicht darüber hinaus. Deshalb lädt die Leitung des Klinikums Schwabing Angehörige von im Jahr 2015 verstorbenen Patienten am Dienstag vor dem Buß- und Bettag zu einer feierlichen Gedenkveranstaltung ein.

Zur Erinnerung an jeden einzelnen Verstorbenen werden kleine Steine auf mit Teelichtern geschmückte Tische gelegt. Eine Mitarbeiterin teilt ihre ganz persönlichen Erfahrungen aus der eigenen Trauerarbeit und Vertreter der verschiedenen Religionen sprechen Gebete. Begleitet von Harfenmusik können Angehörige und Mitarbeiter des Klinikums anschließend gemeinsam der Verstorbenen still gedenken.

Mit den fünf Kliniken Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Thalkirchner Straße sowie den Servicebetrieben Akademie, Blutspendedienst und Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Versorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 150 000 Menschen stationär und weitere 170 000 ambulant behandeln – aus München, aus der Region und aus der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist das Städtische Klinikum die Nr. 1: Über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt werden in den vier Notfallzentren aufgenommen. Mit über 7 000 Beschäftigten, rund 3 300 Betten und vier Häusern der Maximalversorgung ist es Deutschlands zweitgrößter, kommunaler Krankenhausverbund. Alle Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität Münchens. In über 60 Fachabteilungen sowie weiteren Betrieben gibt es zahlreiche, interessante Einsatzgebiete sowie vielfältige Arbeits- und Entwicklungsperspektiven.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)